

Damit Metadaten maschinenlesbar sind und von externen Portalen korrekt ausgewertet werden können, sollten sie in einem Software-unabhängigen und standardisierten Format bereitgestellt werden. Der Standard für einen strukturierten Datenaustausch im musealen Bereich ist das XML-Harvesting-Schema LIDO = **L**ightweight **I**nformation **D**escribing **O**bjects. Dieses Metadatenschema legt **Regeln für die formale Struktur** der Daten fest. Es basiert sowohl auf dem internationalen Referenzmodell CIDOC Conceptual Reference Model (CIDOC CRM), als auch auf dem XML-Schema CDWA Lite und auf Spectrum. Für die maschinelle Auswertung von Daten ist es wichtig, dass dieselbe Art von Information immer an derselben Stelle zu finden ist. Daher wird im Rahmen des LIDO-Schemas die Reihenfolge der LIDO-Elemente und damit der Informationen strikt festgelegt. Außerdem erhält jede Information einen „Umschlag“, der besagt, welche Art von Information in ihm enthalten ist. So wie die Adresse auf einem Briefumschlag dafür sorgt, dass der Inhalt des Briefes beim richtigen Adressaten ankommt, so sorgt der Name des entsprechenden LIDO-Elements im Umschlag um die tatsächliche Information dafür, dass diese Information in einem Zielsystem richtig zugeordnet wird. So ist ein Personennamen, der im Element „Event Actor“ auftaucht, immer der Name einer an einem Entstehungsereignis beteiligten Person, während ein Name im Element „Subject Actor“ immer der Name einer dargestellten Person ist. So erfahren Rezipient*innen der Daten, ob beispielsweise Albrecht Dürer der Hersteller oder aber das Thema eines bestimmten Werks ist. Der Vorteil der Anwendung eines solchen Metadatenschemas liegt darin, Daten aus unterschiedlichen Quellen, die meist in verschiedenen inhaltlichen Strukturen und technischen Formaten vorliegen, in ihrer formalen Struktur einander anzugleichen, damit sie ohne Informationsverlust in einem gemeinsamen Zielsystem angezeigt und durchsucht werden können.

Praxistipps

- * Einen Datenexport im LIDO-XML-Schema bereitet man am besten mit einer Mappingtabelle vor. Damit kann eine Auswahl getroffen werden, welche Datenfelder überhaupt für den Datenexport berücksichtigt werden sollen. Die

einfache Mappingtabelle weist die Namen der lokalen Datenfelder im eigenen Sammlungsmanagement-System den entsprechenden LIDO-Elementen zu. Somit wissen interne oder externe Datenbankadministrator*innen, welche Informationen aus dem eigenen System an welcher Stelle im Rahmen des Datenexports verarbeitet werden sollen. Je mehr die beteiligten Erfasser*innen an diesem Prozess mitwirken, desto eher können sie dafür Sorge tragen, dass die erschlossenen Informationen vollständig und logisch ausgewertet und an Dritte weitergegeben werden können.

- * Hat man die Metadaten aus dem eigenen Sammlungsmanagement-System in ein LIDO-XML-Schema überführt, so lässt sich diese Datei mit bestimmten Programmen automatisch validieren. Mit ihnen wird geprüft, ob man alle Regeln des Schemas erfüllt hat. Die Programme zeigen genau die Stelle an, wo sich noch strukturelle Fehler in den Daten befinden. Bevor man Daten an Dritte weiterleitet, sind sie zwingend auf ihre Validität hin zu prüfen.

▮ Literaturhinweise und Links

Erin Coburn, Richard Light, Gordon McKenna, Regine Stein, Axel Vitzthum, LIDO – Lightweight Information Describing Objects Version 1.0, ICOM-CIDOC Working Group Data Harvesting and Interchange 2010, <http://www.lido-schema.org/schema/v1.0/lido-v1.0-specification.pdf>, LIDO Version 1.1 in Erscheinung unter <http://www.lido-schema.org>

Gudrun Knaus, Regine Stein, Angela Kailus, LIDO-Handbuch für die Erfassung und Publikation von Metadaten zu kulturellen Objekten, Band 1: Graphik (<https://doi.org/10.11588/arthistoricum.382.544>)

Beispiel für eine Mappingtabelle:

<https://www.graphikportal.org/cms/mitmachen/hinweise-zur-datenlieferung>

Gordon McKenna, Regine Stein, Implementing LIDO, hrsg. von Athena Plus, Rom 2015, <http://www.athenaplus.eu/index.php?en/208/implementing-lido>

Gordon McKenna, Regine Stein, Stefan Rohde-Enslin, Lightweight Information Describing Objects (LIDO): The International Harvesting Standard for Museums, hrsg. von Athena Plus, Rom 2011

<http://www.lido-schema.org/schema/v1.0/lido-v1.0-schema-listing.html>

<http://www.lido-schema.org/schema/v1.1/lido-v1.1-public-beta.html>

<http://www.lido-schema.org/documents/LIDO-Handout.pdf>

<http://www.cidoc-crm.org>

<http://network.icom.museum/cidoc/working-groups/lido/lido-technical/terminology>